

How to survive -

Fachreferat in der *funktionalen Einschichtigkeit*

VDB-Landesverband Bayern - Fortbildung
Berufsbild wissenschaftliche(r) Bibliothekar(in) heute – Anforderungen
und Perspektiven
Frankfurt, 30. September 2014

Claudia Martin-Konle

Universitäres, „reformiertes“ Bibliothekssystem Gießen

Eckdaten 2013: 3,7 Mio Bände; 114 Vollzeitäquivalente;
Erwerbungsausgaben: 3,5 Mio.€; 35.000 aktive NutzerInnen (27.000 Studierende); Volluniversität

UB-Gründungsdatum: 1612; zweischichtig bis 2002

Hess.Hochschulgesetz 2000 fordert „funktionale Einschichtigkeit“

Bibliotheksordnung Gießen 2002:

Reorganisation – Konzentration von Personal, Budget, Räumen
Konstituierung des „Bibliothekssystems“; Ltg. UB-Direktion

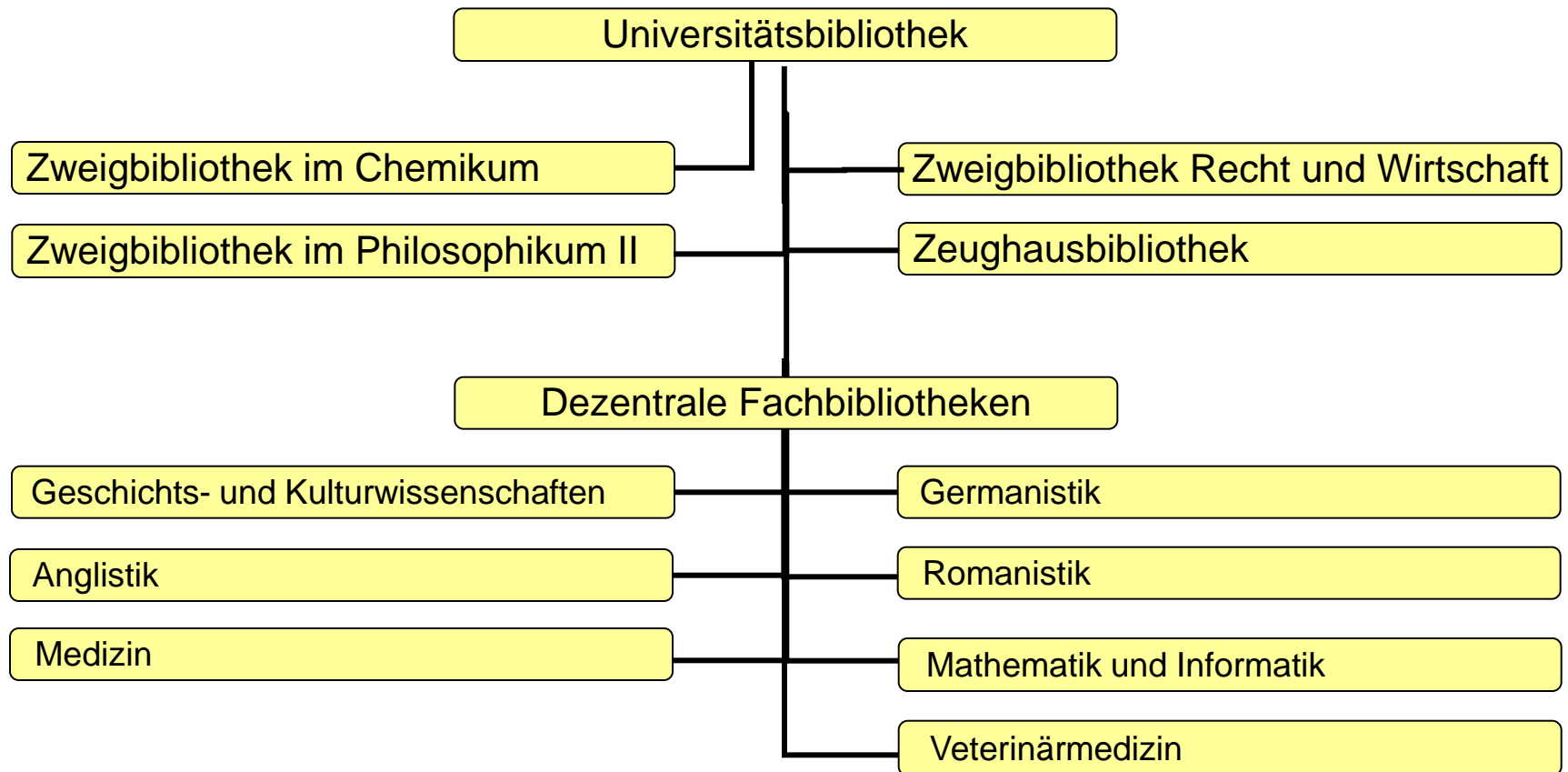
Bibliotheksreform

- Personal:
43,25 Stellen hauptamtl. Stellen integriert
zuzügl. studentische Hilfskräfte; „Qualifikationsoffensive“
- Budget:
Zentrales Bibliotheksbudget per Vorabzug in Verantwortung der UB-Direktion;
inkl. Berufungsmitteln, Umbuchungen aus Fachbereichen, Mitteln für
studentische Hilfskräfte
- Räume
Zusammenlegungen von dezentralen Standorten zu Fach- und
Zweigbibliotheken oder Integration in UB: Bildung von Schwerpunkt- bzw.
Campusbibliotheken (knapp 600.000 Bände umgezogen bzw. ausgesondert).

2002: ca. 141 Bibliotheksstandorte

2014: 93 Standorte, aber: 94% des Buchbestands an 9 Standorten

Organisationsstruktur 2014:



Fokus: Fachreferate

- 4,5 Stellen hD integriert
- 2014: 12 Fachreferent/innen (35 Fachreferate)

Profil:

- „klassisches“ Fachreferat mit Besonderheit bezügl. Erwerbung
- Bibliotheksleitung von Zweig- oder Fachbibliotheken und/oder
- Querschnittsaufgaben, Abteilungsleitungen
- Projektmanagement

„Klassisches“ Fachreferat: Erwerbung

§ 11 Ordnung für das Bibliothekssystem der JLU Gießen (20.02.2002)

„(1) Die Erwerbungen im Bibliothekssystem erfolgen aufgrund von Vorschlägen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Sie sind zwischen den dezentralen Fachbibliotheken und der Zentralbibliothek entsprechend den Regelungen für die Literaturerwerbung (s.§10) abzustimmen, dabei sind insbesondere gesamtuniversitäre Interessen (z.B. Konsortialverträge) zu beachten. Die Bedürfnisse der Studierenden sind zu berücksichtigen.“

Fachreferat in der funktionalen Einschichtigkeit

Ein freier Herr über alle Dinge und niemand untertan.

Ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan.

(Martin Luther)

...weder noch

„Klassisches“ Fachreferat: Literaturbudget

Mittel werden zentral zugewiesen, nach Lehreinheiten fachlich vom Bibliothekssystem unterverteilt und schließlich in Professurenbudgets und Fachreferatsbudgets aufgegliedert; außerdem zentrale Budget für eFI, Allgemeines, Allg. Naturwiss.

Beispiel:

Lehreinheit X erhält 50.000€ Literaturmittel

Vorabzug der Bindungen (idealerweise gemeinsamer Zeitschriftenetat der Lehreinheit): 20.000€

Vorabzug für Fachreferat je nach Vereinbarung, z.B. 15%: 4.500€

Bleibt ein freier Monographienetat von 25.500€, der durch die Anzahl der Professuren oder nach sonstiger, vereinbarter Schlüsselung aufgesplittet wird

„Klassisches“ Fachreferat: Literaturbudget

§ 8 BibIO

„Jeder Fachbereich benennt eine Bibliotheksbeauftragte oder einen Bibliotheksbeauftragten oder mehrere Bibliotheksbeauftragte“

Ansprechpartner/in des Fachreferats in Bibliotheksbelangen, auch in Budgetfragen

ständige Kommunikation, z.B. bezügl. Zeitschriftenabonnements, eFl...

d.h. **aktive Rolle des Fachreferats** durch **Budgetverantwortung**

„Klassisches“ Fachreferat: Erwerbung

- Fachreferatsbudget:

kann von Vorschlägen der Wissenschaftler/innen verausgabt werden; in der Praxis verausgabt das Fachreferat (ebenso wie bei Sondermitteln) selektiv („schwieriger als aus dem Vollen schöpfen“)

- Professurenbudgets:

nach Vorschlägen der Wissenschaftler/innen zu verausgaben; sind grundsätzlich übertragbar (teilw. 20% Regel) ; in der Praxis gibt es die Spannbreite zwischen Januar-Pleite (Literaturbudget dient nur der Grundversorgung!) und großen Überträgen am Jahresende

d.h. **aktive Rolle des Fachreferats** durch begleitende **Erwerbung** und **Einwerbung** von zusätzlichen Mitteln (allgemeine Institutsmittel, Sondermittel etc.) oder Vorschlägen zur **Verausgabung (insbesondere eFI!)**

„Bibliothekarische und wissenschaftliche Kompetenz“

„Klassisches“ Fachreferat: Erschließung

Sachliche Erschließung der Erwerbungen (RSWK, RVK)

Entscheidung über Präsenz- oder Ausleihbestand, ggf. elektronische Variante etc.

Ausgehend von der Erschließung weitere Erwerbungsentscheidungen:

- Handapparatsliteratur
- Belange der Studierende werden ggf. vom Fachreferat wahrgenommen, d.h. Kauf von Mehrfachexemplaren durch Fachreferatsmittel oder Sondermittel und begleitend Bestandspflege, Aussonderungen (nach universitärer Regelung)

„Klassisches Fachreferat“: Informationskompetenz

„Klassischer“ und aktueller, ausgebauter Schwerpunkt im Fachreferat inkl. Beratungskompetenz

Curriculare oder ähnliche feste Vereinbarungen mit vielen Lehreinheiten bezügl. des Schulungsangebotes für alle Zielgruppen

Mitarbeit an E-Learning-Einheiten; Teilnahme an didaktischen Weiterbildungen; Weiterentwicklung des Schulungskonzeptes; inneruniversitäre Vernetzung (HRZ, ZfBK)

an 73% der Schulungen war 2013 der hD beteiligt

d.h. Fachreferat übernimmt aktive Rolle in der Kommunikation mit Tutoren, Mentoren, der Dozentenschaft und den Studierenden

„Wissenschaftliche und bibliothekarische Kompetenz“

Fachreferent/innen als Bibliotheksleiter/innen

Beispiel: Zweigbibliothek Phil. II (Campusbibliothek)

300.000 Bde; 11 hauptamtl. Mitarbeiter/innen; 18 stud. Hilfskräfte; eigenes Bibliotheksgebäude; tägliche Öffnung bis 21 Uhr; Versorgung von 46 Professuren;

Und „Altlasten“: z.B. Verantwortlichkeit für die Lehrraumvergabe auf dem Campus;

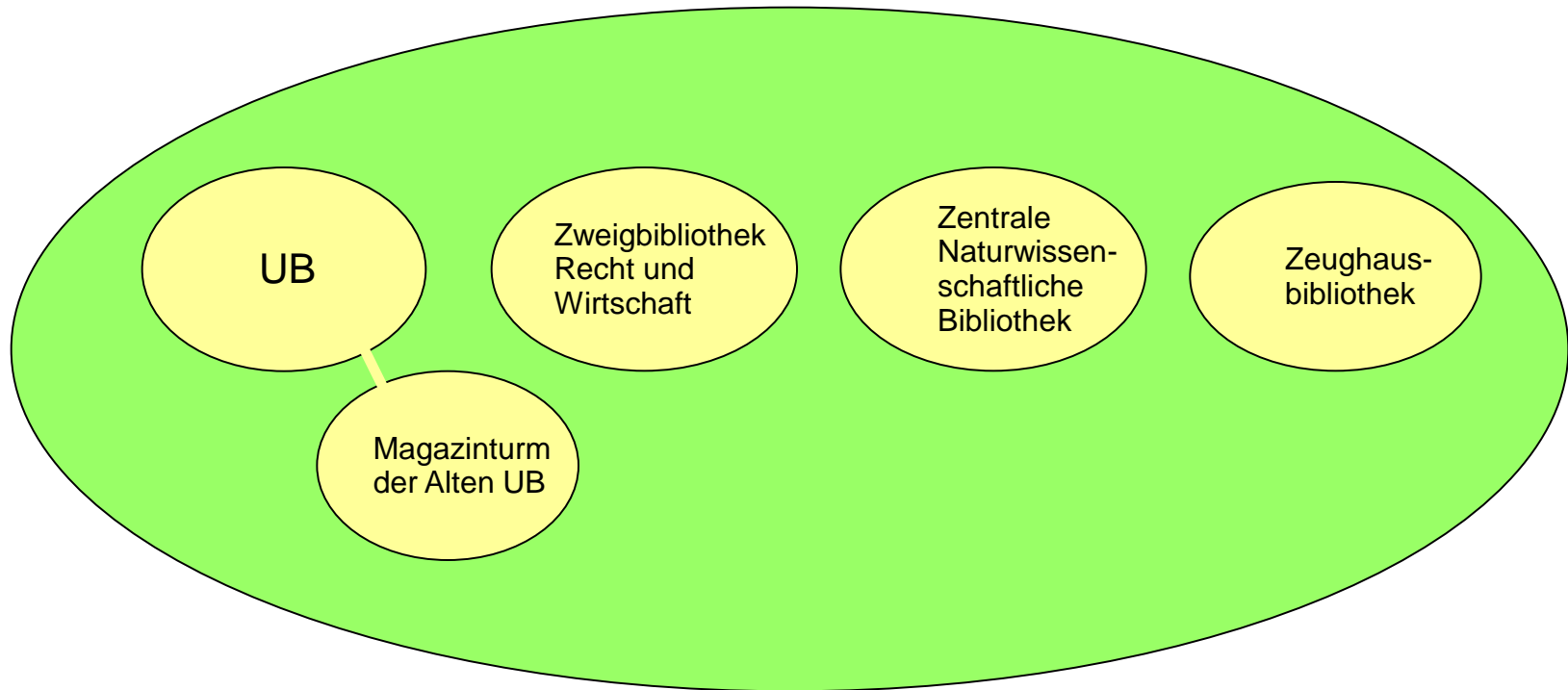
d..h. **aktive Teilhabe** am Campusgeschehen, starke **Vernetzung**, hoher **Kommunikationsaufwand**, **Managementaufgaben**; **Konfliktfähigkeit**

Relative „Autonomie“ und Kundennähe versus ressourcenintensives Standortmanagement

Planungssituation: Erweiterungsbau der UB

HNF knapp 7.000 m², FH-Bereich für ca. 700.000 Bände

Reduzierung der Standorte durch Integration von 7 Bibliotheken (inkl. der Zweigbibliothek Phil. II)



Projektmanagement

- Innerbetriebliche Projekte, z.B. RVK-Einführung, HDS-Einführung, E-learning
- Inneruniversitäre Projekte, z.B. Open Access, Behaghel-Portal u.a.
- Verbundweite oder überregionale Projekte, z.B. Digitalisierungsprojekte u.a.

Fachreferent/innen als „Netzwerker, Ideengeber, Antragschreiber, Projektmanager, Macher“ (Anette Klein, 2014)

.... auszubauender Schwerpunkt des Fachreferates!

„Bibliothekarische und wissenschaftliche Kompetenz“

Fachreferat in der funktionalen Einschichtigkeit

„Die Form ist nur Teil des Ganzen.“

(Wilhelm Wagenbach)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit –
und meine Prognose fürs Fachreferat:



Claudia.Martin-Konle@bibsys.uni-giessen.de